

## Überblick zur Kooperation mit Deutschland: USA

---

Die Zusammenarbeit in Bildung und Forschung zwischen Deutschland und den USA hat für beide Länder einen hohen Stellenwert: Aus US-amerikanischer Perspektive liegt Deutschland als Zielland für Studierende aus den USA wie auch als Ko-Publikationsland für wissenschaftliche Veröffentlichungen unter den Top 5 (siehe vorheriger Abschnitt). Aus deutscher Perspektive platziert sich die USA als Zielland ebenfalls unter den Top 5 (Daten für 2019, [Wissenschaft weltoffen 2022](#), S. 63) und liegt als Ko-Publikationsland sogar auf Rang 1. Als Herkunftsland für internationale Studierende kommt beiden Ländern jeweils eine geringere Bedeutung zu.

Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den USA ist dezentral organisiert und wird von den Forschungsorganisationen, Forschungsinstituten bzw. Forschenden weitgehend selbstständig betrieben. Es gibt zahlreiche bilaterale Kooperationsvereinbarungen zwischen Einzelinstitutionen, die die Basis für ein enges Netzwerk deutsch-amerikanischer Forschungsprojekte bilden.

Ein Rahmenabkommen zur wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den USA wurde im Februar 2010 unterzeichnet.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Kooperationsprojekte mit verschiedenen fachlichen Schwerpunkten, wichtig ist vor allem die Gesundheitsforschung ([Überblick zu bilateralen und multilateralen Projekten mit einer Förderung des BMBF](#)). Im Jahr 2009 wurde eine deutsch-US-amerikanische Förderinitiative in der Zusammenarbeit in den „Computational Neurosciences“ begonnen, die gemeinsam vom BMBF und der National Science Foundation (NSF) getragen wird. Das Ziel der regelmäßigen Förderrunden ist es, transnationale Forschungsprojekte durchzuführen. Zudem hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit der National Science Foundation (NSF) ein Abkommen vereinbart, das Anträge für Forschungsprojekte zwischen Forschenden mit Institutssitz in den USA und Deutschland im Rahmen von gemeinsamen Ausschreibungen ermöglicht. 2023 sind beispielsweise Bewerbungen in den Fachgebieten Physik, Klimawandel sowie sicherer und vertrauenswürdiger Cyberspace möglich.

Die Grundlage der Kooperation in der bilateralen Berufsbildungszusammenarbeit bildet die Gemeinsame Absichtserklärung zwischen den Bundesministerien für Bildung und Forschung (BMBF), für Wirtschaft und Energie (BMWi, heutiges BMWK) und für Arbeit und Soziales (BMAS) der Bundesrepublik Deutschland und den Ministerien für Wirtschaft (Department of Commerce, DoC), für Bildung (Department of Education – DoE) und für Arbeit (Department of Labour, DoL) der Vereinigten Staaten von Amerika bezüglich der Zusammenarbeit bei der Förderung der dualen Ausbildung und der beruflichen Bildung. Die erste Absichtserklärung wurde am 5. Juni 2015 unterzeichnet und hatte eine Laufzeit von drei Jahren bis Juni 2018. Die zweite Absichtserklärung wurde am 12. November 2020 unterzeichnet. Im Fokus der BMBF-Förderung stehen die Entwicklung und Erprobung betrieblicher Ausbildung, dabei zusätzlich die Erprobung sozialpartnerschaftlicher Kooperationsmodelle und die Dissemination erfolgreicher Ansätze.

Der [Hochschulkompass](#) der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) weist derzeit 2.345 offizielle Kooperationen zwischen Deutschland und den USA aus. 241 deutsche Hochschulen kooperieren mit 628 US-amerikanischen Hochschulen und 15 sonstigen Einrichtungen (Stand: 08/2023).

Internationale Mobilität von und in die USA wird durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) gefördert. In der gemeinsamen Verantwortung von DAAD, DFG und AvH wird das German Academic International Network (GAIN) gepflegt, ein Netzwerk von deutschen Studierenden und Forschenden in Nordamerika.

- 2022 (in Klammern die Zahlen für 2019 Pre-Covid) hat der DAAD unter eigenen Programmen Förderung für einen Aufenthalt in den USA an 2.864 (3.626) Studierende und Graduierte (inkl. Promovierende, Statusgruppen I-III) und 310 (611) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Hochschullehrkräfte (inkl. Post-Docs, Statusgruppe IV) aus Deutschland vergeben. In der Förderbilanz der DAAD sind die USA damit nach wie vor mit weitem Abstand das wichtigste Zielland. In den obengenannten Kategorien erhielten außerdem 937 (1.025) und 394 (152) Geförderte aus den USA eine Unterstützung des DAAD, um eine Aktivität im eigenen Land oder einen Auslandsaufenthalt, darunter auch Deutschlandaufenthalte, zu finanzieren.
- Die AvH fördert ausländische Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Fächer und Länder, die mit Hilfe von Forschungsstipendien und -preisen in Deutschland tätig werden. 2022 wurden 56 Forschungsstipendien und 46 Forschungspreise an Geförderte aus den USA vergeben. Bei der Anzahl der Forschungspreise liegt die USA in der Förderbilanz der AvH an erster Stelle und bei den Forschungsstipendien an zweiter Stelle hinter China.
- Auch bei der DFG, die eng mit der National Science Foundation (NSF) kooperiert, genießt die USA einen hohen Stellenwert. Im September 2023 gibt es drei laufende Internationale Graduiertenkollegs (IGKs). Als Zielland für deutsche Post-Docs belegten die USA mit 269 Walter-Benjamin-Stipendien den Spitzenrang vor dem Vereinigten Königreich.

Die vier großen außeruniversitären Forschungsorganisationen pflegen die Zusammenarbeit mit den USA seit Langem intensiv.

2022 beherbergte die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) 620 US-amerikanische Nachwuchs- und Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. In der Förderbilanz der MPG lag die USA damit als Herkunftsland für Gastforschende auf Rang 4 hinter China, Indien und Italien. In der Projektkooperation belegte sie mit 947 Projekten mit weitem Abstand den Spitzenrang. Auch das Max Planck Florida Institute for Neuroscience und die Einrichtung von vier internationalen Max Planck Centern unterstreichen die herausragende Stellung, die die Kooperation einnimmt (siehe unten).

Unter dem Dach von Fraunhofer USA operieren derzeit eine Reihe von rechtlich unselbstständigen Fraunhofer-Zentren bzw. Büros mit eigenen Forschungskapazitäten sowie ein Marketingbüro (siehe unten).

Die Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) arbeitet in zahlreichen Projekten in allen thematischen Bereichen mit US-amerikanischen Partnern zusammen. Herausragend ist die Zusammenarbeit in der physikalischen Grundlagenforschung. Auch in der Gesundheitsforschung gibt es eine enge Kooperation.

In der Förderbilanz der Leibniz-Institute ist die USA mit 544 Personen (2022) das mit Abstand wichtigste Herkunftsland für Gastforschungsaufenthalte. Mit der Smithsonian Institution wurde eine langfristige strategische Kooperation vereinbart.

Andere Ressorts sind ebenfalls aktiv. Für Deutschland sind die USA der wichtigste außereuropäische Kooperationspartner für Forschung in den Themen Weltraum, Aeronautik und Energie. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) im Verantwortungsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) kooperiert in diesen Themen eng mit verschiedenen Partnern in den USA und unterhält außerdem eine Außenstelle in Washington D.C. Das DLR und die NASA („National Aeronautics and Space Administration“) haben bereits bei zahlreichen Forschungsaktivitäten erfolgreich kooperiert: bei der astronautischen Raumfahrt, bei der Erforschung des Weltalls, in der Luftfahrt- und Klimaforschung und in der Erdbeobachtung. Das 2010 geschlossene 10-jährige Rahmenabkommen zur bilateralen NASA-DLR-Zusammenarbeit wurde Ende 2020 um weitere zehn Jahre verlängert. Beispiele für erfolgreiche Kooperationen sind das [deutsch-amerikanische Stratosphären-Observatorium für Infrarot-Astronomie SOFIA](#) sowie die Satellitenmission GRACE und das Nachfolgeprojekt GRACE Follow On ([GRACE-FO](#)).

Es folgt eine Auswahl von Einrichtungen vor Ort, die die Kooperation zwischen Deutschland und den USA tragen und unterstützen:

- [Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus \(DWIH\) New York](#) beziehungsweise das German Center for Research and Innovation (GCRI), New York. Es wurde im Februar 2010 mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes eröffnet. Dazu gehören die [DAAD Außenstelle New York](#) und das [DFG-Büro Nordamerika in New York](#). Ein Schwerpunkt liegt auf Hochschulkooperationen und Forschungsmarketing.
- Im April 2022 hat das [DWIH San Francisco](#) als weltweit sechstes DWIH seine Arbeit aufgenommen. Ziel der neuen Einrichtung ist es, einen direkten Zugang zur weltweit bekannten Start-up-Szene des Silicon Valley und den renommierten Universitäten Stanford und Berkeley zu gewinnen. Teil des DWIH in San Francisco ist das dritte Büro der DFG in Nordamerika.
- [DFG-Büro Nordamerika in Washington](#), das den Schwerpunkt auf die Kooperation mit US-amerikanischen Förderorganisationen legt;
- „[American Friends of the Alexander von Humboldt Foundation](#)“, Washington;
- [Deutsches Historisches Institut \(GHI\) in Washington und in Berkeley \(GHI Pacific Regional Office an der University of California\)](#);
- [Fraunhofer USA](#), Hauptsitz Plymouth (Michigan) in der Nähe von Detroit mit drei Forschungszentren und einem Marketingbüro an verschiedenen Standorten;
- [Max Planck Florida Institute for Neuroscience \(MPFI\)](#) auf dem Campus der Florida Atlantic University (FAU) Jupiter, Florida;
- „[Max Planck - NYU Center for Language, Music and Emotion \(ClAME\)](#)“ eingerichtet von der New York University sowie dem Max-Planck-Institut (MPI) für empirische Ästhetik;
- [Max Planck - Harvard Research Center for Archaeoscience of the Ancient Mediterranean](#)“ eingerichtet von der Harvard University und dem MPI für Menschheitsgeschichte;
- „[Max Planck-New York City Center on Non-Equilibrium Quantum Phenomena](#)“, eingerichtet von der Columbia University sowie dem Flatiron Institute/ MPI für Struktur und Dynamik der Materie; Außenstellen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Washington D.C.;

Folgende Zentren haben ihre Aktivitäten eingestellt:

- „[Max Planck - Harvard Research Center for Quantum Optics](#)“ eingerichtet von der Harvard University und dem MPI für Quantenoptik;
- „[Max Planck - Yale Center for Animal Movement and Global Change](#)“ eingerichtet von der Yale University und dem MPI für Ornithologie;
- „[Max Planck Princeton Research Center for Plasma Physics](#)“ eingerichtet von der Princeton University und den drei Max Planck Instituten (MPIs) für Plasmaphysik, für Astrophysik und für Sonnensystemforschung;

Zusätzlich haben viele deutsche Universitäten Vertretungen in den USA, mehr als 25 deutsche Hochschulbüros sind alleine im Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus New York (DWIH NY) vertreten.

[Nach oben](#)